

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 12

Rubrik: Spot

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spot

Neckisch

Für das «Schweizer Lexikon 91» haben rund 1500 Personen an den Texten mitgearbeitet, die «das grosse Spektrum der Sachbereiche» ausleuchten. In der Liste der Sachgebiete und Autorennamen fällt dieser Eintrag besonders auf:

...net, Lausanne
...enrich Zoller, Basel
Verkehrsbau
Prof. Dr. Hans Heinrich Hauri, Zürich
Bundespolizei
Dr. Peter Huber,
Chef Bundespolizei, Bern
Cabaret
Hans Ulrich von Allm...
Chemie, Geographie
Prof...

red.

Kultursektoren

Es gibt die Ess-, die Trink-, die Wohn-, die Schlaf-, die Nackt- ... bis hin zur Closomat-Kultur. In welchen Sektoren sind die «Kulturschaffenden» aktiv, die mit 700 Jahre Eidgenossenschaft nichts mehr zu tun haben wollen? ab

Einspruch

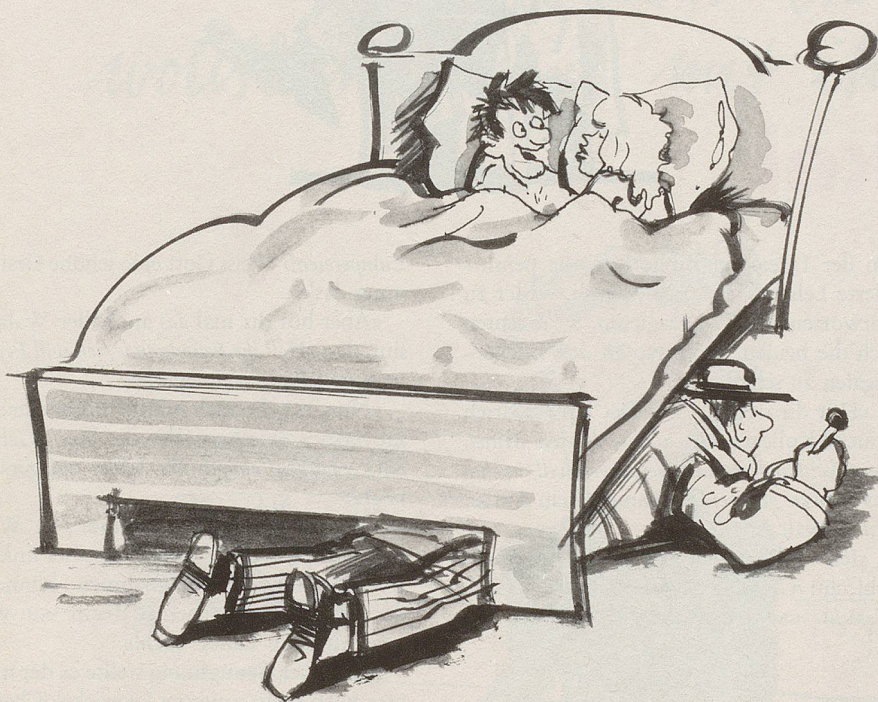
Nach dem Ständerat will auch der Nationalrat den Hilfsdienst endgültig abschaffen. Einspruch von HD-Soldat Läppli: «Jänai! Also daas könne si doch mit mir nit mache!!» oh

Ausgerechnet

Hans W. Kopp verlangt in einem Prozess wegen übler Nachrede vor einem Pariser Gericht 125 000 Schweizerfranken. Nur! In der Schweiz könnte er viel mehr verlangen. Das ist schnell ausgerechnet. Wenn jede(r) Schweizer(in), die über ihn geredet haben, einen Franken geben müsste, wäre er leicht um einige Millionen reicher. ss

Hallo Fans!

Bundesrat Flavio Cotti in Bern: «Das Englische hat sich vor allem in der Deutschschweiz in den letzten Jahren zur heimlichen fünften Landessprache entwickelt.» ks



Vignetten: ORLANDO EISENMANN

das vorsorglich mit ihm abgesprochen. Die Kollegen in der DDR und in Rumänien erwarten Sie bereits.» Erstaunt willigte ich in diese Weiterbildung ein.

Das abrupte Ende der langen Karriere

Nach den beiden Weiterbildungskursen wurde ich von der Bupo zu «Huber B 61» befördert. Als freier, fester Bupo-Mitarbeiter kündigte ich nun meine bisherige Stellung, um mich hauptberuflich der Datenbeschaffung für das Bupo-Archiv, für das EMD-Computersystem «Midonas» und für das Personal-Informationssystem der Armee (Pisa) zu engagieren.

Das Ende meiner glänzenden Karriere als Datenbeschaffungsbeauftragter kam ebenso schnell wie unerwartet im Herbst vorletzten Jahres: Der Bundesanwaltschaft kam zu Kenntnis, dass meine Frau – ohne meine Einwilligung – russischen Kaviar, Wodka und Krim-Sekt eingekauft hatte. Huber A 07 teilte mir daraufhin telefonisch mit, dass die Vertrauensbasis für meine Bupo-Dienste nicht mehr vorhanden sei, weshalb

man leider auf meine Mitarbeit verzichten müsse.

Heute bereue ich selbstverständlich meine Spitzeltätigkeit, und ich schäme mich, ein Schnüffler gewesen zu sein. Immerhin, die Bupo hat mich nicht hängenlassen, sondern mir eine gute Position in einer kantonalen Motorfahrzeug-Kontrollstelle verschafft.

